

# Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

## Lehramt Gymnasium

### Religionsdidaktik

#### 2017 / I

---

#### Thema 1

Geschichte gibt zu denken: 2017 feiern evangelische Christinnen und Christen in Deutschland das Reformationsjubiläum. 500 Jahre nach Luthers so genanntem „Thesenanschlag“ beteiligt sich auch die katholische Kirche am Reformationsgedenken, um trotz der Kirchentrennung auf die Einheit im Glauben zu verweisen.

1. Entfalten Sie drei Argumente, die für die Thematisierung von Kirchengeschichte im Religionsunterricht sprechen!
2. Stellen Sie kirchengeschichtsdidaktische Anforderungen dar, die ein Lernprozess erfüllen sollte, der einen stimmigen Beitrag zu kirchengeschichtlich-religiösem Lernen leisten will!
3. Weisen Sie anhand einer dreistündigen Unterrichtssequenz für den katholischen Religionsunterricht in Jahrgangsstufe 8 am Gymnasium zur Thematik "Martin Luther und die Reformation" nach, dass kirchengeschichtliche Inhalte Schülerinnen und Schüler zu biographischem Lernen motivieren können!

#### Thema 2

Der Synodenbeschluss von 1974 bestimmt das Ziel des Religionsunterrichts wie folgt: "Religionsunterricht soll zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigen."

1. Erläutern Sie die beiden Begriffe „Glaube“ und „Religion“ hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede!
2. Beschreiben Sie die religiöse Situation junger Menschen heute unter Beiziehung religionssoziologischer Daten!
3. Erörtern Sie die These, dass Religionsunterricht heute keine Glaubensvermittlung sein kann, sondern seine Aufgabe darin besteht, die religiöse Dimension der Wirklichkeit zu erschließen!
4. Zeigen Sie anhand eines Themas aus dem Lehrplan für das Gymnasium in Bayern, wie die christliche Religion eine spezifische Perspektive auf die Welt zu erschließen vermag! Entwerfen Sie dazu eine Unterrichtsdoppelstunde!

**Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen  
Lehramt Gymnasium  
Religionsdidaktik  
2017 / I**

---

**Thema 3**

Der Mensch als Subjekt ist Ausgangs- und Zielpunkt religiösen Lernens.

1. Erläutern Sie die Bedeutung dieser These mit Rückgriff auf theologische und religionspädagogische Argumentationsstränge!
2. Diskutieren Sie, welche Bedeutung innerhalb eines subjektorientierten Lernkonstrukts die Inhalte eines konfessionellen Glaubens haben, und skizzieren Sie ein religionsdidaktisches Modell, das sich dafür eignet, das Wechselspiel von Inhalts- und Subjektorientierung konstruktiv zu bewältigen!
3. Konzipieren Sie – ausgehend von Ihren Überlegungen in Teilaufgaben 1. und 2. sowie orientiert am gültigen Lehrplan für das Gymnasium in Bayern – zu einer dogmatischen Fragestellung eine Unterrichtsstunde im Sinne des subjektorientierten Lernens! Zeigen Sie für die einzelnen Lernschritte auf, wie sie Ihren Überlegungen zum subjektorientierten Lernen entsprechen!